**Gewerbesteuerbescheide von Kommunen: Warum Ihre Steuerberatervollmacht entscheidend ist**

Immer häufiger erleben Unternehmen in Hamburg und bundesweit eine unangenehme Überraschung: Der Gewerbesteuerbescheid der Kommune wird direkt an das Unternehmen geschickt – ohne Einbindung des Steuerberaters. Was zunächst wie ein Verwaltungsfehler wirkt, hat meist einen einfachen Grund: Die fehlende oder nicht korrekt erfasste **Steuerberatervollmacht** im elektronischen Verfahren der Kommunen. In diesem Fachartikel erläutern wir, worauf Sie achten müssen, wie Sie Fehler vermeiden – und warum die richtige Vollmacht bares Geld sparen kann.

**1. Was ist der Gewerbesteuerbescheid?**

Die **Gewerbesteuer** ist eine kommunale Steuer, die auf die objektive Ertragskraft eines Unternehmens erhoben wird. Grundlage für die Festsetzung ist der vom Finanzamt ausgestellte **Gewerbesteuermessbescheid**, der dann an die zuständige Kommune weitergeleitet wird. Die Kommune erlässt daraufhin den **Gewerbesteuerbescheid** – oft digital.

Wichtig: Die Kommunen sind formal nicht verpflichtet, diesen Bescheid auch an den Steuerberater zu übermitteln, es sei denn, eine entsprechende **Vollmacht** liegt vor und wird korrekt anerkannt.

**2. Warum erhält der Steuerberater den Gewerbesteuerbescheid oft nicht?**

Viele Kommunen setzen auf elektronische Kommunikationssysteme, etwa das **Elster-Portal** oder eigene Verwaltungsplattformen. Wenn dort die **Vollmacht zur Vertretung in kommunalen Steuerangelegenheiten** nicht explizit und technisch korrekt hinterlegt ist, erfolgt keine Zustellung an die Steuerkanzlei – selbst wenn die Vollmacht beim Finanzamt vorliegt.

Die Folgen:

* **Versäumte Fristen:** Widerspruchs- oder Zahlungsfristen können unbemerkt ablaufen.
* **Fehlende Prüfung:** Der Bescheid wird unter Umständen nicht auf Plausibilität oder Fehler geprüft.
* **Liquiditätsrisiken:** Ungeprüfte Zahlungen können zu finanziellen Nachteilen führen.

**3. Welche Vollmacht wird benötigt?**

Entscheidend ist die **spezifische Steuerberatervollmacht für kommunale Abgaben**, idealerweise im Format der **Zentralen Vollmachtsdatenbank (ZVDB)** der Bundessteuerberaterkammer. Diese muss nicht nur korrekt ausgefüllt, sondern auch **an die jeweilige Kommune übermittelt** und dort technisch verarbeitet werden können.

Besonderheiten:

* Manche Kommunen erkennen nur **händisch eingereichte** Vollmachten an.
* Andere benötigen eine explizite **Eintragung im Kommunalportal**.
* Es kann nötig sein, die Vollmacht jährlich zu aktualisieren.

Tipp: Ihre Steuerkanzlei kann Sie hier proaktiv unterstützen.

**4. So handeln Sie richtig – Handlungsempfehlungen für Unternehmen**

Um sicherzustellen, dass Ihr Steuerberater auch künftig Gewerbesteuerbescheide erhält und Fristen im Blick behält, empfehlen wir folgende Maßnahmen:

✅ **Überprüfung der bestehenden Vollmachten**: Sind diese vollständig und auf dem aktuellen Stand?

✅ **Kommunale Zuständigkeit klären**: Welche technischen Systeme nutzt Ihre Kommune?

✅ **Proaktive Kommunikation mit der Kommune**: Gegebenenfalls direkte Einreichung der Vollmacht durch Ihre Kanzlei.

✅ **Zusammenarbeit mit digital versierten Steuerberatern**: Digitale Schnittstellenkompetenz ist heute Pflicht.

**Fazit: Die richtige Vollmacht spart Zeit, Geld und Nerven**

Die zunehmende Digitalisierung in der Verwaltung bringt auch neue Herausforderungen. Ein fehlgeleiteter Gewerbesteuerbescheid kann bares Geld kosten – muss er aber nicht. Mit der passenden **Steuerberatervollmacht** und einem kompetenten Partner wie EGIDO an Ihrer Seite sind Sie rechtlich und steuerlich auf der sicheren Seite.